



Bullshit-Resistenz: Einführung ins kritische Denken

Prof. Philipp Hübl

*(Philosoph, Autor & Gastprofessor für Philosophie und
Kulturwissenschaft an der Universität der Künste Berlin)*

Eine Kooperation mit der Singener
Kriminalprävention (SKP)



Wann?	Freitag, den 24. November 2023 14:00 – 17:00 Uhr
Wo?	Friedrich-Wöhler-Gymnasium, Singen Aula

Als Einstieg in den Workshop spielte Herr Hübl ein Video von dem YouTube-Kanal „Snicklink“ (Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=kGsW0yLYa0U>). Dieses Video handelte von einem gefakten Fernsehauftritt von Greta Thunberg bei dem Nachrichtensender „BBC“. In dem dargestellten Interview schwärmt sie von einem sogenannten „Vegan-War“ (zu Deutsch: Veganer-Krieg). Laut diesem neuen Konzept sollen Kriegswaffen wie z. B. Granaten in Zukunft bei der Produktion vegan sein. Außerdem setzt sie sich für Naturschutz während eines Krieges ein. Dies alles habe sie in ihrem neusten Buch „Vegan-wars“ niedergeschrieben. Anschließend haben wir als Gruppe ganz klar festgestellt, dass es sich um ein gefaktes Video handelt.

Anhand dieses Beispiels trugen wir anschließend verschiedene Kriterien zusammen, wie man gefakte von echten Videos unterscheiden kann. Genannt wurden unter anderen: sichere Quelle, Videotitel/-beschreibung, Gesichtsmimik, Mundbewegungen oder anderweitige Quellen zur Recherche. Man solle allgemein aufmerksam sein im Internet.

Nun widmeten wir uns einigen Fragen, mit denen er uns verdeutlichte, dass die erste Intuition auch falsch sein kann und man manchmal sehr genau nachdenken muss. Anhand dieser drei Fragen (Quelle 1) unterschieden wir zwischen dem **schnellen und langsamen Denken** (vgl. Daniel Kahnemann). Das schnelle Denken ist intuitiv, automatisch und emotional und wird meist bei intellektueller Faulheit aktiviert. Das langsame Denken wiederum ist reflektiert, kritisch und

rational und wird bei besonderer Aufmerksamkeit eingesetzt. Wer alle drei Fragen falsch hat, wird laut Hübl häufig eher das schnelle Denken benutzen und somit unaufmerksamer sein. Man solle sich „anstrengen“ und aufmerksam sein, also das langsame Denken „aktivieren“, um nicht auf Fake-News, etc. reinzufallen.

Daraufhin teilte Herr Hübl erneut ein Blatt (Quelle 2) aus und erweckte den Anschein, dass das Blatt speziell auf sein Sternzeichen angepasst sei und Grundzüge des Charakters der jeweiligen Person darlegt. Und tatsächlich trafen einige der Ausführungen im Text bezüglich der eigenen Person zu. Später (auch wenn es einige schon vorher bemerkt hatten) löste er dann auf, dass wir alle ein identisches Blatt bekommen haben. Auf dem Blatt standen einfach nur allgemeingültige Charakterfähigkeiten und Plattitüden. Er zitierte in diesem Zusammenhang noch ein Experiment, bei dem sich 90% der Befragten auch bestätigt gefühlt haben von einem Text, welcher allerdings nicht speziell auf ihr Sternzeichen zugeschnitten war, was sie natürlich nicht wussten, sondern auch Plattitüden verwendete. Damit zeigte er auf, dass der Mensch viele Denkfehler und Vorurteile „hat“ und es beim Denken zu vielen Urteilsverzerrungen, also dem sogenannten „Bias“ kommt. Es kommt hier also zu einem **Bestätigungsirrtum**, was der zweite wichtige Punkt war, auf den Herr Hübl hinauswollte. Fühlt sich der Mensch erst einmal in dem, was er liest, bestätigt, so hinterfragt er es nicht mehr so kritisch wie wenn er dem widerspricht. So auch bei einem weiteren mündlich besprochenen Beispiel, bei dem man „die Zahlenreihe“, welche er uns vorgab, weiterführen sollte. „Was folgt auf 2, 4, 6, 8?“ war die Frage. Zuerst kamen Antworten wie 10, 12, 14, etc., was auf eine Reihe aus geraden Zahlen schließen lässt. Als Herr Hübl dann aber auch die Zahlen 9, 11 und 3 bestätigte kamen wir ganz schnell hinter den Trick, dass einfach jede Zahl richtig ist. Somit haben wir aber erst nach einer Bestätigung gesucht anstatt nach einem Widerspruch.

Sein letzter wichtiger Aspekt wurde auch mithilfe von Beispielen (Quelle 3) deutlich. Der Kurs sollte 4 Fragen beantworten, welche sich alle auf die Welt und deren Zustand heutzutage (und im Vergleich zur Vergangenheit) bezogen. Tatsächlich neigte der Kurs mehrheitlich bei einigen Fragen dazu, die negativste Antwortmöglichkeit zu wählen, wodurch wir auch den letzten Aspekt unseres „Denkens“

erkannten. Es handelt sich um die **Negativverzerrung**. Somit konzentriere sich der Mensch meist nur auf das Negativste und gehe auch meist vom Negativsten aus. Ein Beispiel dafür ist, dass laut einer Umfrage die Menschen in Deutschland mehr Angst vor einem Tod durch einen Terroranschlag haben, als vor einem Unfall in der Wohnung, der aber statistisch viel häufiger vorkommt.

Zum Schluss des Vortrages definierten wir noch das Wort „Bullshit“. Dieser inflationär benutzte Begriff entstammt ursprünglich aus der Philosophie (Harry G. Frankfurt) und bezeichnet „Unfug aller Art“. Hübl unterschied zusätzlich zwischen Pseudowissenschaft (eine Ansammlung an zusammenhängender, nicht belegbarer „Vermutungen“, welche von sich behauptet eine Wissenschaft zu sein, bspw. Homöopathie), Fake-News (bewusst gefälschte Nachrichten) und Verschwörungstheorien. Letzteres bezeichnete er auch als „Geschwurbel“ und legte drei Grundsätze fest, die von den meisten Verschwörungstheorien bestätigt werden, nämlich: Es ist nichts wie es scheint, hinter allem was passiert steckt ein geheimer Plan und die böse Elite kontrolliert das Weltgeschehen. Ein bekanntes Beispiel für eine Verschwörungstheorie ist die Rotschild-Familie, die angeblich alles kontrolliert.

Der Abschluss bestand in einer Aufforderung uns mehr auf das langsame Denken zu beschränken und mehr zu hinterfragen und die verschiedenen „Arten“ unseres Denkens zu verstehen und zu kontrollieren.

Quellen:

- Quelle 1 (Arbeitsblatt):

(1) Ein Baseball-Schläger und ein Ball kosten zusammen 1,10 Dollar. Der Schläger kostet einen Dollar mehr als der Ball. Wie viel kostet der Ball?

(2) In einem Teich verdoppeln sich die Seerosen jeden Tag. Am 48. Tag ist der See komplett bedeckt. An welchem Tag ist er halb bedeckt?

(3) 5 Maschinen benötigen 5 Tage für 5 Ersatzteile. Wie viele Tage benötigen 50 Maschinen für 50 Ersatzteile?

- Quelle 2 (Arbeitsblatt):

„Sie sind auf die Zuneigung und Bewunderung anderer angewiesen, neigen aber dennoch zu Selbstkritik. Ihre Persönlichkeit weist einige Schwächen auf, die Sie aber im Allgemeinen ausgleichen können. Beträchtliche Fähigkeiten lassen Sie brachliegen, statt sie zu Ihrem Vorteil zu nutzen. Äußerlich diszipliniert und selbstbeherrscht, neigen Sie dazu, sich innerlich ängstlich

und unsicher zu fühlen. Mitunter zweifeln Sie stark an der Richtigkeit Ihres Tuns und Ihrer Entscheidungen. Sie bevorzugen ein gewisses Maß an Abwechslung und Veränderung und sind unzufrieden, wenn Sie von Verboten und Beschränkungen eingeengt werden. Sie sind stolz auf Ihr unabhängiges Denken und nehmen anderer Leute Aussagen nicht unbewiesen hin. Doch finden Sie es unklug, sich anderen allzu bereitwillig zu öffnen.

Manchmal verhalten Sie sich extrovertiert, leutselig und aufgeschlossen, dann aber auch wieder introvertiert, skeptisch und zurückhaltend. Manche Ihrer Hoffnungen sind ziemlich unrealistisch."

• Quelle 3 (Arbeitsblatt):

(1) In den letzten 10 Jahren: Der Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben

- (a) hat sich fast verdoppelt
- (b) ist ungefähr gleichgeblieben
- (c) hat sich fast halbiert

(2) Wie viele einjährige Kinder auf der Welt sind heutzutage gegen eine oder mehrere Krankheiten geimpft?

- (a) 20 Prozent
- (b) 50 Prozent
- (c) 80 Prozent

(3) Im Jahr 1996 waren Tiger, Pandas und Nashörner als gefährdete Arten aufgeführt. Wie viele von diesen drei Arten davon sind heute stärker gefährdet?

- (a) zwei davon
- (b) eine davon
- (c) keine davon

(4) Wie viele Menschen auf der Welt haben Zugang zu Elektrizität?

- (a) 20 Prozent
- (b) 50 Prozent
- (c) 80 Prozent

Hinweis:

Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und durch die Singener Kriminalprävention (SKP) unterstützt. Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung des BMFSFJ oder des BAFzA dar. Für inhaltliche Aussagen tragen die Autorinnen und Autoren die Verantwortung.

Gefördert vom

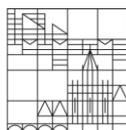


**Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend**

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Mit freundlicher Unterstützung von:



Familie Bottling Stiftung

